

**Pressespiegel**  
BR Online  
4. Mai 2010

**BR-online**  
Bayerischer Rundfunk

### Manche Münchner pflanzen nachts

#### "Guerilla-Gärtner" für mehr Grün in der Stadt

**Für uns ist eine andere Welt pflanzbar das ist die Losung der Guerilla Gardening Bewegung. Ihren Anfang genommen hat die Pflanzbewegung auf öffentlichen Flächen in New York. Die tristen Betonhöfe und eine Welt fast ohne Grün hat die ersten Aktivisten dazu gebracht, Tomaten auszusäen und Gemüse anzubauen. Richtige Gemeinschaftsgärten sind so entstanden. Auch in München sind die Guerilla-Gärtner bereits aktiv geworden.**

*Stand: 04.05.2010*



München-Isartor: Hier haben die sogenannten Guerillagartenzwerge einen Pflanzanschlag verübt. Aus einer eintönigen Rasenanlage wird ein bunter Garten. Vor allem Buxbäumchen und Geranien, Iris, Malve, und andere Pflanzen sind es, mit denen die Münchner Guerillagärtner ihre Tatorte schöner machen wollen. Eine von rund 60 Aktivistinnen ist "Dommi", eine Studentin, Mitte 20. Am helllichten Tag rückt sie mit Spaten und Harke aus. Sie hat Setzlinge aus Spenden dabei oder ausgegrabene Pflanzen. Streng genommen sind die Pflanzaktionen im Straßenraum, auf Verkehrsinseln oder in Baumgräben Sachbeschädigung. Doch die städtischen Gartenbauer und auch die Polizei drücken bisher ein Auge zu. Für Gartenbauchef Ulrich Schneider sind die Guerilleros ein Stück weit fehlgeleitete Idealisten. Er lädt die Gartenzwerge ein, ihr grünes Treiben vollends zu legalisieren.

#### Große Sympathie in der Öffentlichkeit

Doch ob das so kommen wird ist sehr fraglich, denn der Verfolgungsdruck ist niedrig und die öffentliche Sympathie in München hoch für die Guerillagartenzwerge. Und deswegen treffen sich die Guerillagärtner am Mittwoch in München wieder: neue Anschläge stehen auf dem Programm, aber auch ganz viel Theorie und Fachwissen übers richtige Pflanzen. Denn auch der Guerillagärtner kommt nicht mit dem grünen Daumen auf die Welt.